

12. November 2010  
Presseaussendung des FPÖ Parlamentsklubs

*FPÖ/Deimek/Verkehr/Infrastruktur/Bures*

## **FPÖ: Deimek: Verschiebung von Straßenbau-Projekten ist Wortbruch gegenüber den Bürgern**

### **Bures traut sich die Sparpläne nicht einmal auszusprechen - Fünfjahresplan ist keine Infrastruktur-Strategie**

Wien (OTS) - "Die Verschiebung wesentlicher und mehrfach zugesagter Straßenbau-Projekte durch Infrastrukturministerin Bures ist glatter Wortbruch gegenüber den betroffenen Bürgern", erklärt heute der freiheitliche Nationalratsabgeordnete Gerhard Deimek, Mitglied im Verkehrsausschuss. **Dass es nun offenbar eine neuerliche Bedarfsprüfung für die Fertigstellung des Rings um Wien mittels Lobauquerung, für die Murtal-Schnellstraße und den Linzer Westring geben solle, sei überhaupt eine Verhöhnung:** "Die Mühlviertler Pendler warten seit 40 Jahren auf den Westring. In Wien ist die Südosttangente nahezu täglich verstopft. Was soll da bitte neuerlich geprüft werden?" fragt Deimek. Besonders bezeichnend sei, dass Bures in ihrer Aussendung die von ihr in Frage gestellten Projekte nicht einmal erwähnt, sondern nur ein allgemeines Geschwurbel über Verkehrsentwicklung und die Notwendigkeit der Sparsamkeit abliedert: "Wer den Menschen mit so viel Feigheit gegenüber tritt, ist in einer Regierung völlig deplatziert", so Deimek.

Die Zukunft Österreichs insbesondere als Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort hänge stark von einer leistungsfähigen Infrastruktur ab. Dieser entscheidende Erfolgsfaktor umfasse nicht nur den Verkehr auf Schiene, Straße, in der Luft und zu Wasser, sondern müsse auch die Bereiche Post, IKT, Energie und Forschung mit einbeziehen, verlangt Deimek.

"Anders als in der Schweiz gibt es in Österreich aber bislang noch keinen umfassenden Infrastrukturgesamtplan. Der seit kurzem vorliegende unabhängige österreichische Infrastrukturreport 2011 ortet schwerwiegende Mängel im Infrastrukturbereich und insbesondere eine fehlende Gesamtstrategie, wird aber unverständlicherweise seitens der Verkehrsministerin völlig ignoriert", so Deimek.

Dass Bures ihre Projektabsagen und Verschiebungen heute als "Infrastrukturstrategie" für die Jahre 2011 bis 2016 verkaufen wolle, sei der Gipfel der Frechheit: "Es zeigt, dass Verkehrsprojekte - unabhängig ob Straße oder Schiene - immer zu kurzfristig gesehen werden. Die Strategie reicht bei vielen Projekten nicht einmal bis zum Zeitpunkt des geplanten Baubeginns, geschweige denn bis zur Fertigstellung", kritisiert Deimek. "Die einzige bemerkbare Strategie ist, jene Projekte umzusetzen, die offenbar die meisten Wählerstimmen bringen oder die mächtigsten Landeshauptleute als Lobbyisten hinter sich haben", vermutet der FPÖ-Abgeordnete.

Infrastruktur müsse langfristig geplant und umgesetzt werden. Es könne nicht so sein, dass es alle paar Wochen zu Änderungen kommt. Gefragt wäre eine abgestimmte österreichische Infrastrukturgesamtstrategie mit einem Planungshorizont bis 2030. Deimek wird daher in der nächsten Sitzungswoche des Nationalrats einen entsprechenden Antrag einbringen, der die umgehende Erstellung einer solchen Strategie zum Ziel hat.

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub

Tel.: 01/ 40 110 - 7012

<mailto:presse-parlamentsklub@fpoe.at>

<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>  
<http://www.fpoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0177 2010-11-12/12:32

121232 Nov 10